

## AMZUG – Anschlussmobilität zukunftsfähig gestalten

### Die Fördermaßnahme: MobilitätsWerkStadt 2025

#### Ausgangssituation & Forschungsfragen

Diskussionen über Möglichkeiten einer Mobilitätswende hin zu umweltverträglichen Verkehrssystemen beschränken sich derzeit überwiegend auf urbane Räume. Um die gesetzten Klimaziele einhalten zu können, müssen diese aber auch im ländlichen Raum stattfinden. Die Voraussetzungen sind dort jedoch schlechter als in urbanen Regionen, da der ÖPNV aufgrund der geringen Besiedlungsdichte keine attraktive Flächenschließung bieten kann. Dies führt dazu, dass die Teilhabemöglichkeiten an sozialen, kulturellen und ökonomischen Aktivitäten in ländlichen Räumen weiterhin stark von dem Vorhandensein eines PKW abhängen.

Der Landkreis Graftschaft Bentheim sowie die kreisangehörigen Kommunen und weitere Akteure haben daher in den vergangenen Jahren zahlreiche Anstrengungen unternommen, die Verkehrsmittel des Umweltverbundes zu fördern und somit einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilitätswende im ländlichen Raum zu leisten. Die Reaktivierung der Bahnstrecke für den Personenverkehr in Verbindung mit der Neuausrichtung des Buslinienverkehrs und der allgemein hohe Fahrradnutzungsanteil in der Graftschaft bieten generell eine gute Ausgangslage, um die Mobilitätswende voranzutreiben. Dennoch bestehen für die dünn besiedelten Gebiete des Landkreises, die mit Verkehrsmitteln jenseits des PKW nur schwer erreichbar sind und für die Verkehrsmittel des Verkehrsverbundes, deren Auslastung überwiegend aus dem Schülerverkehr resultiert, Handlungsbedarfe.

Für das Projekt ergeben sich aufgrund dessen unter anderem folgende Forschungsfragen:

- Wie lässt sich insgesamt der Nutzeranteil der Verkehrsmittel des Umweltverbundes steigern?
- Welche umweltfreundlichen Mobilitätsangebote können angeboten werden und wie lassen sich dabei die dispersen Siedlungsstrukturen besser anbinden?
- Welche Bedürfnisse und Wünsche haben jene Zielgruppen, die das Angebot des Umweltverbundes bisher nicht nutzen und welche Maßnahmen müssen dazu umgesetzt werden, um diese zu einem Umstieg zu animieren?
- Wie können die Bewohner in Bereichen mit bereits guter ÖPNV-Anbindung zu einer stärkeren Nutzung des Umweltverbundes bewegt werden?



Zugverkehr am Bahnhof Nordhorn

#### Projektansatz & Vorgehensweise

Im Rahmen des Projekts AMZUG sollen zunächst die bereits bestehenden oder in Planung befindlichen Ansätze und Maßnahmen aus dem Landkreis aufgegriffen und in ein multimodales Gesamtkonzept integriert werden. Dazu sollen gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren innovative Maßnahmen, die zur Verkehrswende im ländlichen Raum beitragen, entwickelt und die Wirksamkeit bereits bestehender Maßnahmen evaluiert werden. Neben den Ergebnissen aus aktiven Teilnehmungsformaten, wie Workshops, an denen sich alle Zielgruppen beteiligen können, sollen darüber hinaus, mithilfe von Fahrgastbefragungen, die Bedürfnisse der NutzerInnen abgefragt wer-

den und zusätzlich in das Gesamtkonzept mit einfließen. Durch die Einbindung eines wissenschaftlichen Verbundpartners wird der Informationsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis ermöglicht. Zu seinen Aufgaben zählen, neben der Durchführung der Fahrgasterhebungen, die Vermittlung spezifischen Wissens zur integrierten Mobilitätsplanung und die Analyse von Erreichbarkeiten.

### Projektziele & zu erwartende Ergebnisse

Ziel des Projekts ist es, Möglichkeiten der Mobilitätswende in PKW-orientierten, ländlichen Räumen aufzuzeigen und am Beispiel des Landkreises Graftschaft Bentheim die Potenziale zu nutzen, welche sich aus der reaktivierten Bahnstrecke für den Personenverkehr in Verbindung mit einer hohen Fahrradnutzung durch alle Bevölkerungsgruppen ergeben. Dabei soll aufgezeigt werden, dass auch in dispers besiedelten ländlichen Räumen Alternativen jenseits des PKW erfolgreich sein und längere (Alltags-)Wege klimafreundlich mit Verkehrsmitteln des Umweltverbundes zurückgelegt werden können. Weiterhin sollen die Teilhabemöglichkeiten der Bevölkerung insgesamt verbessert werden. Dazu sollen die gemeinsam mit den lokalen Akteuren und der Bürgerschaft entwickelten innovativen Maßnahmen exemplarisch umgesetzt und erprobt, ihre Wirkung begleitend evaluiert und abschließend ein Leitfaden konstruiert werden, der auch anderen Kommunen mit ähnlichen Voraussetzungen die Möglichkeit bieten soll, die gewonnenen Erkenntnisse zu adaptieren und umzusetzen.

### Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025

### Projekttitel

AMZUG - Anschlussmobilität  
zukunfts-fähig gestalten  
(Förderkennzeichen: 01UV2018)

### Laufzeit

01.01.2020 – 31.03.2021

### Projektkoordination

Planungsgesellschaft Graftschaft  
Bentheim mbH (100%ige  
Tochtergesellschaft des Landkreises  
Graftschaft Bentheim)  
Herr Dipl.-Ing. u. Dipl. Wirtsch. Ing.  
Frank Adenstedt (Geschäftsführer)  
van-Delden-Straße 1-7  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921/961633  
Fax: 05921/9651633  
[frank.adenstedt@grafschaft.de](mailto:frank.adenstedt@grafschaft.de)

### Projektpartner

Bergische Universität Wuppertal -  
Fakultät für Architektur und Bau-  
ingenieurwesen  
LuF für Güterverkehrsplanung und  
Transportlogistik  
Kreisangehörige Kommunen des  
Landkreises Graftschaft Bentheim  
lokale Verkehrsbetriebe und weitere  
Akteure

### Ansprechpartner beim DLR

#### Projektträger

Dr. Niels Dreber, [Niels.Dreber@dlr.de](mailto:Niels.Dreber@dlr.de)

### Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und  
Forschung

### Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger  
Umwelt und Nachhaltigkeit

### Bildnachweis

Planungsgesellschaft Graftschaft Bentheim  
mbH, Manfred Ziethen

Bonn 2020